



Eckhard Fahlbusch

Homo progressivus –
Die energische Überwindung

With a Little Help from My Friends

Eckhard Fahlbusch Verlag

Für alle, die vor uns waren
Für alle, die mit uns sind
Für alle, die nach uns kommen

Impressum Titelabbildungen: titoOnz (www.shutterstock.com), Bild 269301620

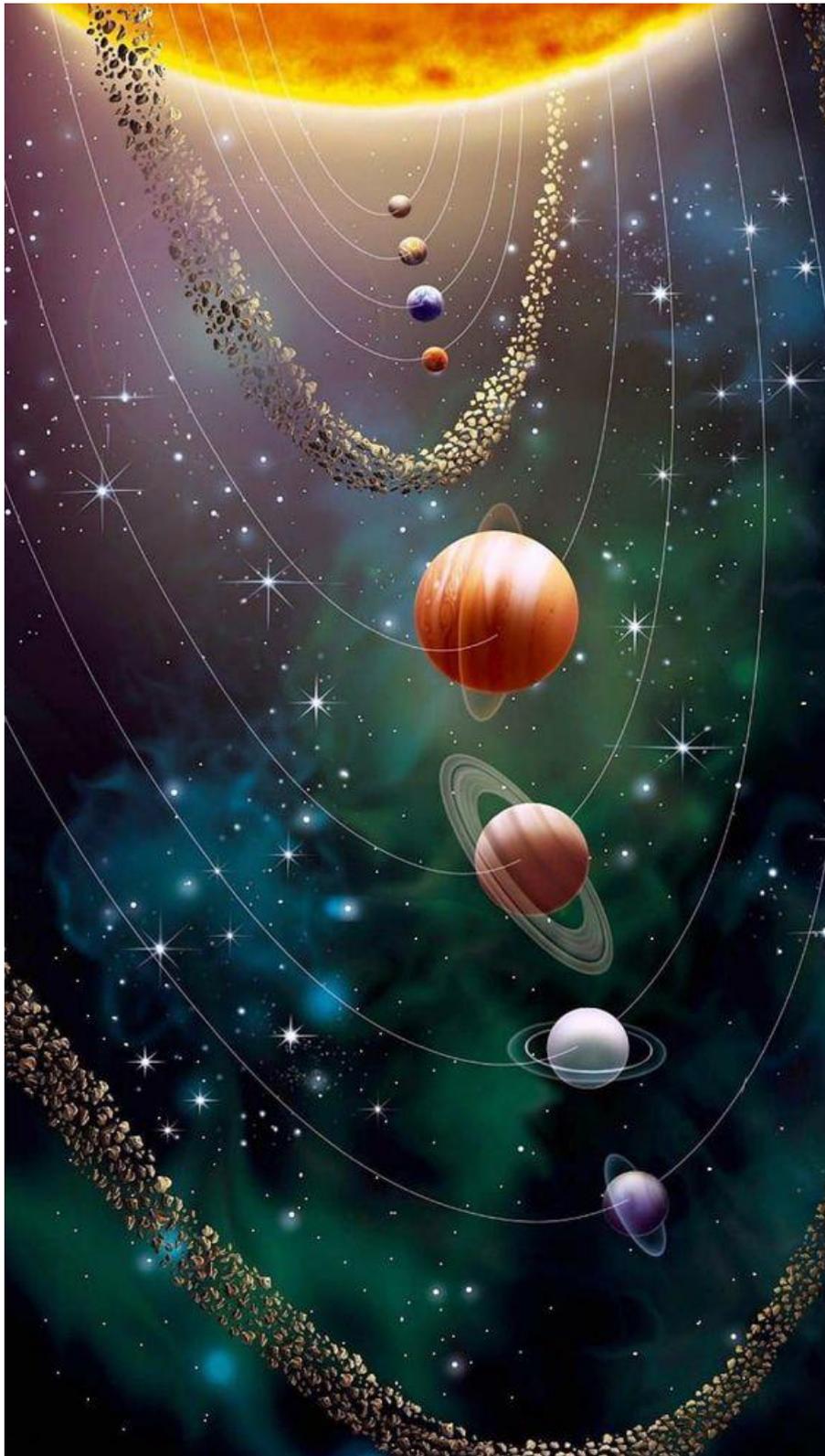
<https://www.shutterstock.com/de/image-photo/space-travel-very-high-definition-picture-269301620> © 2019 Eckhard Fahlbusch,

Made in EU

Eckhard Fahlbusch Verlag

Tel.: + 49 (0) 67 27 / 897 19 77

ISBN 978-3-00-062842-9



Einem Feuerwerk sei Dank: So entstanden Sonne und Planeten vor 4,6 Milliarden Jahren.

Und mitten drin die Erde: Die blaue Murmel ist der 3. Planet im Abstand zur Sonne.

Sie ist ein Paradies, das wir auch so behandeln sollten,

damit es uns nicht so geht wie Adam und Eva!



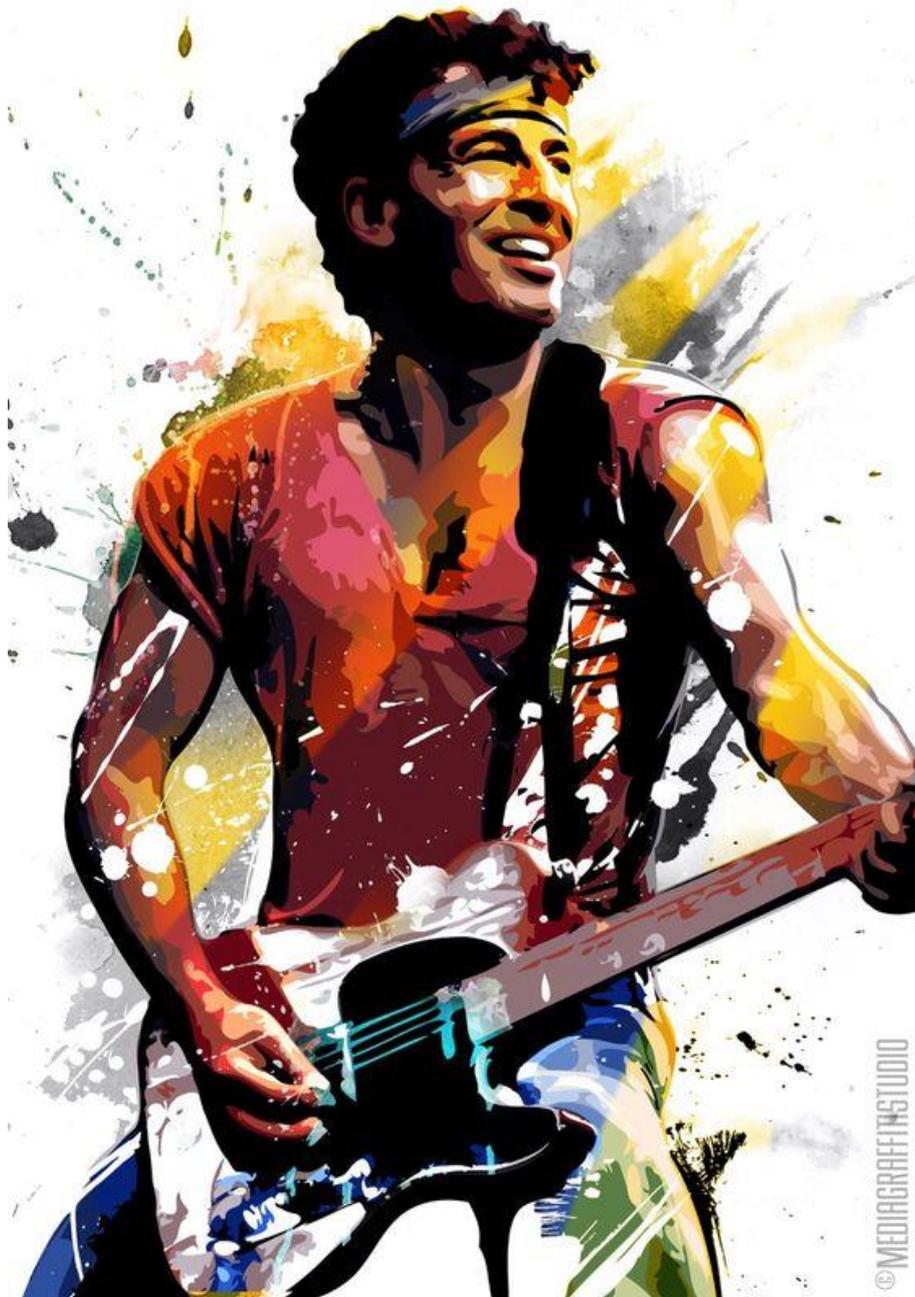
Die erste Affäre, die die Welt bewegte!

Nach dieser Affäre hatte die Erde ihre Ruhe. Lange Zeit später – muss sie sich wieder entscheiden: Entweder: Donald Trump und sein Gruselkabinett – Oder: Bruce, Angie & die Obamas. Es ist eine Frage von **Tod oder Leben?** Auf Seite 8 dieses Buches hat sich „unsere“ Erde entschieden: **Leben!**



Eva & Adam wären heute bestimmt Flüchtlinge, die aus freien Stücken fliehen
– vor den extremistischen Populisten und den Autokraten der Erde –
mit einem immobilen Blondschof an der Spitze!

**WIR LASSEN EUCH NICHT ENTKOMMEN! WIR SITZEN ALLE IN EINEM BOOT!! EINE ZWEITE
ARCHE – IN DER IHR EUCH AUS DEM STAUB MACHT – WISSEN WIR ZU VERHINDERN!!!**



Die Entscheidungsträger in der Politik und in der Wirtschaft haben TOTAL versagt!
Fünfzig Jahre nach **Woodstock** ist es an der Zeit, dass die freigeistigen und freischaffenden
Künstler – mit dem Boss an der Spitze – die Weltrevolution anstimmen:

With a Little Help from My Friends!

Danach brauchen wir zuverlässige Politiker, gemeinwohlfördernde Unternehmer, Soziologen, Philosophen, Volkswirte, Utopisten, Idealisten, Realisten und Philanthropen – und keine extremistischen Populisten und Autokraten. Lasst uns gegenseitig unsere Herzen erobern – anstatt unser Hab und Gut.



Lend A Helping Hand!



I GET BY
with a little help
FROM MY FRIENDS
- john lennon

Lend A Helping Hand!



Vier Hoffnungsträger, die nichts zu verlieren haben – aber noch so viel gewinnen können!

Für alle, die mit uns sind, und alle, die nach uns kommen!!

Nehmen wir ihr Schicksal in unsere Hände, damit es sich fügt!!!

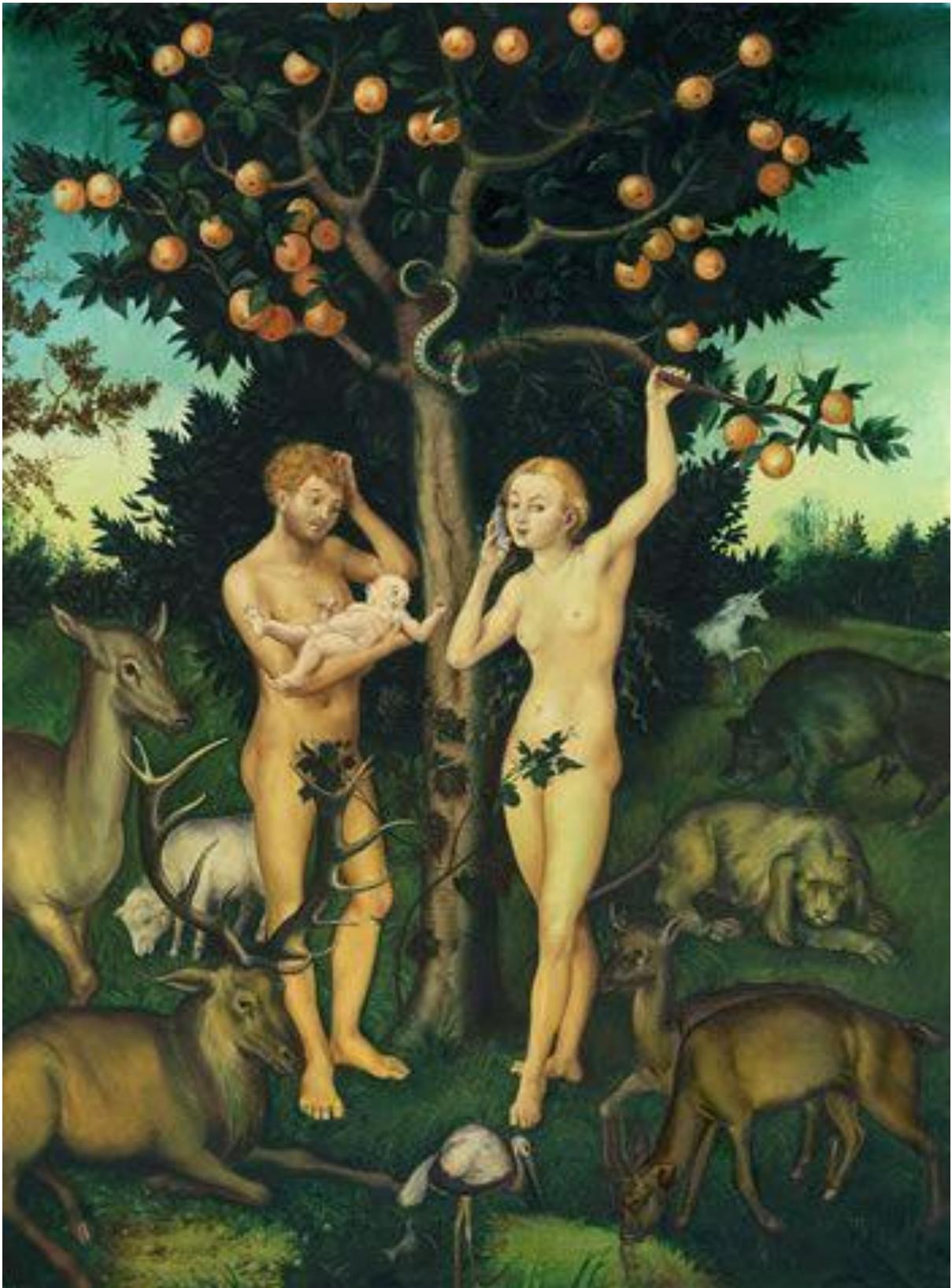




Gebt den Künstlern das Kommando, und ich werde in Grund und Boden geliebt!

Gib mir Musik! Gib mir Musik!! Gib mir Musik!!!





Danach sind Eva & Adam wieder dabei, weil sie sich kümmern – um eine gute Zukunft für ihre Kinder und die mit uns lebenden Arten!

Ein galaktisches Schauspiel
mit den Erdlingen auf einem grandiosen Felsen



Ein Feuerwerk aus Seiten, Zeilen, Noten und Bildern.
Atemberaubend, schockierend, aufrüttelnd und wegweisend.
Die Leser werden gefangen genommen von unzähligen Wiederholungen,
damit das Geschriebene sich verfestigt und Wurzeln schlägt.

Eine visionäre Story, mit Phantasie anregenden Gestalten und
großen Vorbildern, die die Geschichte der Menschheit geprägt haben und
auch in Zukunft prägen können – verbunden mit Menschen, die es
gut meinen und machen wollen.

Mit Illustrationen von Heike Rupprecht

In Gedanken an Gaby, meine Silke und Elisabeth

Ein Buch für die Gegenwart mit einem Blick
in die Vergangenheit, der Zukunft zuliebe.



INHALT

| | |
|--|-----|
| 1. GUTE VORSÄTZE | 19 |
| 2. VORSÄTZLICHES HANDELN | 70 |
| 3. DIE ENERGISCHE ZURÜCKWEISUNG | 121 |
| • Eine rechtsextremistische Partei sitzt als Oppositionsführer im Deutschen Bundestag | 122 |
| • Auf dem Holzweg mit der „Alternative für Deutschland“ | 127 |
| • Eine wundersame Geschichte mit Happyend | 129 |
| • Von Deutschland aus mit vereinten Kräften | 133 |
| • Ein unheilbringendes Bündnis | 142 |
| • Brandstifter, Mittäter, Mitläufer und Schaulustige | 150 |
| • Die Lehren aus unserer Geschichte mit einem Hauch von Weimar | 151 |
| • Ein ahnungsloser Neandertaler? | 157 |
| • Zwei Geschichtsklitterer – nicht ahnungslos sondern arglistig! | 159 |
| • Aufklärung und Erinnerungskultur statt Geschichtsvergessenheit | 165 |
| • Lieber Kopftuch-Mädel als Bund Deutscher Mädel | 167 |
| • Die Kapitäne der deutschen Wirtschaft und der Gewerkschaften sind gefordert! | 168 |
| • Der Fall Seehofer | 171 |
| • Ein „Offener Brief“ | 172 |
| • IFD statt AfD | 178 |
| • Aktion "Rote Couch" vor dem Bundestag | 181 |
| • Die AfD aus dem Bundestag rauswählen: Ja, wir schaffen das! | 190 |
| • Win-win: Die Schlüssel für eine erfolgreiche Flüchtlingsintegration | 195 |
| • Gerd Müller sagte | 203 |
| • Gute Beispiele – zum Nachmachen geeignet | 205 |
| • Dem Sport und dem Schauspiel sei Dank – Wir bleiben am Ball | 207 |
| • Die Glaubwürdigkeit der Medien und ihre Freiheit | 211 |

- Ein Bollwerk für eine lebendige und gefestigte Demokratie 214

4. DER ENERGISCHE WIDERSTAND 216

- Eine verlorene Wahl und ein ergaunerter Sieg 217
- Amerikanische Künstler sagen ihre Meinung und sind gefordert 219
- Auf die Gesundheit der Amerikaner: Mit Hustensaft zur Krebsbekämpfung 227
- Wirtschaftspolitik à la Trump: Sollten Unternehmer sich gängeln lassen
oder lieber etwas unternehmen? 228
- Die Zukunft der USA: Spaltung und Schulden 229
- Trampel-Trump – Der einsame Rüpel 231
- Medienfreiheit und westliche Werte – ein Auslaufmodell? 239
- Der Großmeister der „Deals“ im Minenfeld der Diplomatie 241
- Der nukleare Winter vor der Tür 243
- Das Schreckgespenst eines dritten Weltkriegs 245
- Zurück in die Flasche mit dem bösen Geist 248
- Die Rettung vor Trump: Eine Amtsenthebung 250
- Schiffbruch mit Autokraten, extremistischen Populisten und Paschas 254
- Die Wertlosigkeit von Stacheldraht, Grenzzäunen und Mauern 268
- Wenn Populisten regieren 273

5. DER ENERGISCHE AUFSTAND 276

- Für die Liebe, die Vergebung, das Teilen, den Frieden und die Freiheit 277
- Was für ein Glaube – gegen den Missbrauch der Religionen?! 301
- Fortschritt statt Rückschritt in Deutschland, Europa und der Welt 335
- In aller Freundschaft – Wir halten zusammen und starten durch 368
- Notruf 380
- Wir schaffen das – Mit Empathie und Energie! 381
- Eine Frage von Leben und Tod ?! 452
- Greta, Hanna und Malala - Die Geschichte von drei Mädchen 462

- Alternative Fakten zum Klimawandel und Fake News gegen die Energiewende – Auf den Spuren von Donald Trump 467
- Die Klimakumpel: Das tolle Team Trumputin 468
- Wir haben die Schnauze voll!!! 469
- Gegen den Klimawandel – Mit der Sonne im Herzen und dem Wind im Rücken 470
- Mit Atomkraft und Treibhausgas dem Weltuntergang entgegen 489
- Die vorgelebte Energiewende 494
- Eine Lawine, die gestoppt werden könnte 503
- Dieses Europa muss man einfach lieben!!! 512

6. DIE ENERGISCHE ÜBERWINDUNG 516

- Friede, Freude, Freiheit und Solidarität – statt Hunger, Durst, Not und Elend! 517
- Die Architektur der Zukunft mit der Natur als Baumeister 560
- Wer wird denn gleich in die Luft gehen? 561
- Die Raffgier ist der pure Egoismus! 562
- Unsere Menschenrechte feierten am 10. Dezember 2018 ihren 70. Geburtstag 605
- Auch die Bildung ist ein Menschenrecht! 628
- Krieg dem Kriege 667
- Von Vorbildern lernen, die unsere Geschichte geprägt haben 707
- Erdlinge auf einem grandiosen Felsen 738
- Eine kurze Geschichte der Menschheit 748

- Gib mir **Musik**    ...! 750

- Mit dem Boss von der Viehweide aus 775
- Wie Träume wahr werden!!!! 801
- Das Wunder von Manhattan mit Harry Potter, dem Herrn der Ringe und der Matrix 802

7. SPIEL OHNE GRENZEN – MIT DER MACHT DER VERBRAUCHER 812

| | |
|--|----------------------|
| 8. SPIELVERLAUF – MIT DER AUSSICHT NACH OBEN | 817 |
| 9. SCHLUSSBETRACHTUNG – DIE JOKER MIT VORBILDLICHEN NACHSÄTZEN | 845 |
| 10. FINALE – DER TAG AN DEM DIE ERDE AUFGING UND DIE BLAUE MURMEL | |
| ZUM SYMBOL WURDE | 868 |
| Gastbeitrag von Prof. Günter Bentele, Kommunikationswissenschaftler und Vorsitzender des DRPR (Deutscher Rat für Public Relations) | 125 |
| Gastbeiträge von Karl Kardinal Lehmann | 125, 302 und 511 |
| Gastbeitrag von Professor Thomas Sternberg, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZDK) | 126 |
| Gastbeitrag von Lea Rosh, Iris Berben, Anne Will und Michael Verhoeven und vom „Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ | 134 |
| Gastbeitrag von Reiner Hoffmann, dem DGB und der Allianz für Weltoffenheit ... | 141 und 572 |
| Gastbeiträge von Iris Berben, deutsche Schauspielerin und Autorin | 147 und 330 |
| Gastbeitrag von Eva Quadbeck, Mitglied der Chefredaktion <i>Rheinische Medien GmbH</i> und Leiterin der Parlamentsredaktion Berlin | 153 |
| Gastbeitrag von Ulrich Wickert, deutscher Journalist und Buchautor sowie „Erster Moderator“ der ARD-Nachrichtensendung <i>tagesthemen</i> von 1991 – 2006 | 156 |
| Gastbeitrag von Aleida und Jan Assmann, Literatur- und Kulturwissenschaftler und Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels im Jahr 2018 | 165 |
| Gastbeitrag von Marie Nele Wolfram, Tara Merk, David Nonhoff und David Caspers von der IfD (Informationen für Deutschland) | 178 |

| | |
|---|-----------------------|
| Gastbeitrag von Dr. Gerd Müller Bundesminister für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung | 203 |
| Gastbeitrag von Maren Urner, Nora Tschirner und <i>Perspective Daily</i> | 213 |
| Gastbeitrag von Hans Georg Schnücker, Sprecher der Geschäftsführung des Medienunternehmens VRM | 214 |
| Gastbeiträge von Christian Matz, Leiter Manteldesk und Mitglied der Chefredaktion <i>Allgemeine Zeitung Mainz</i> und <i>Wormser Zeitung</i> | 234 und 266 |
| Gastbeitrag von Gregor Mayntz, deutscher Journalist und seit 2011 Vorsitzender der Bundespressekonferenz | 237 |
| Gastbeitrag von Prof. Hans Küng, Theologe und Kirchenkritiker sowie Gründer und erster Präsident der <i>Stiftung Weltethos</i> | 252, 274, 302 und 645 |
| Gastbeitrag von Konrad Schuller, deutscher Journalist, Buchautor und Redakteur der <i>Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung</i> | 261 |
| Gastbeitrag von Dunja Hayali, Moderatorin des ZDF | 273 |
| Gastbeitrag von Horst Wackerbarth, Fotokünstler – der mit der ROTEN COUCH | 290 |
| Gastbeitrag von Heinrich August Winkler, Historiker und Buchautor (u.a. <i>Weimar 1918 bis 1933</i> und die <i>Geschichte des Westens</i>) | 294 |
| Gastbeitrag von Stefan Aust, Journalist und Herausgeber der Tageszeitung <i>Die Welt</i> | 295 |
| Gastbeitrag von Evelyn Seibert, Korrespondentin Chefredaktion Hörfunk / SWR ARD-Hauptstadtstudio | 369 |

| | |
|---|-----|
| Gastbeitrag von Jean-Luc Hees, ehemaliger Intendant von Radio France und Dr. Willi Stolz, ehemaliger Intendant von Deutschlandradio | 372 |
| Gastbeitrag von Professor Friedhelm Hufen, Johannes Gutenberg Universität Mainz und Professor Jean-Philippe Derosier, Universität für Gesundheit und Recht Lille | 376 |
| Gastbeitrag von Kristina Dunz, Kanzleramts-Korrespondentin und stellvertretende Leiterin des Parlamentsbüros der <i>Rheinische Post</i> | 384 |
| Gastbeitrag von Arndt Kirchhoff, CEO der KIRCHHOFF Holding und Vizepräsident des Verbandes der Deutschen Automobilindustrie (VDA), | 406 |
| Gastbeitrag von Prof. Dieter Dörr, Experte für Völker-, Europa- und Medienrecht | 409 |
| Gastbeitrag von Sven Plöger, Meteorologe und TV-Moderator (u.a. WETTER VOR ACHT) ... | 423 |
| Gastbeitrag von Lukas Horn, der junge Fan der Elektromobilität | 425 |
| Gastbeitrag von Prof. Klaus Töpfer deutscher Politiker und ehemaliger Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen | 438 |
| Gastbeitrag von Prof. Paul Crutzen, Nobelpreisträger für Chemie | 443 |
| Gastbeitrag von Prof. Hans Joachim Schellnhuber, Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung | 443 |
| Gastbeitrag von Tom Vierus, Fotograf, Meeresbiologe und Filmproduzent | 522 |
| Gastbeitrag von Leonie Rupprecht, die sich für den Tierschutz einsetzt | 530 |
| Gastbeitrag von Sarah Wiener, Fernsehköchin, Autorin und Politikerin | 531 |
| Gastbeitrag von Dr. Thomas Kruse, Bau-Ingenieur und Bienenschützer | 542 |

| | |
|---|-----|
| Gastbeitrag von Anna Bremer, Leah Bremer und Rebecca Bremer sowie Michel Acker vom Weingut Bremer mit ökologischem Weinbau | 544 |
| Gastbeitrag von Senta Berger, deutsche Schauspielerin und Filmproduzentin | 555 |
| Gastbeitrag von Hannelore Elsner, deutsche Schauspielerin und Autorin | 556 |
| Gastbeitrag von Mats Hummels & UNICEF | 558 |
| Gastbeitrag von Bobby de Keyser, Gründer des Möbelunternehmens Dedon und ehemaliger Torwart von Bayern München | 579 |
| Gastbeitrag von Prof. Klaus Schwab, Chef des Weltwirtschaftsforums in Davos | 592 |
| Gastbeiträge von Friedensnobelpreisträger Prof. Muhammad Yunus, Saskia Bruysten, Sophie Eisenmann und die Yunus Social Business GmbH | 593 |
| Gastbeitrag von Angela Andersen, Journalistin und Filmproduzentin und von Claus Kleber, Jurist, Journalist, Buchautor und Fernsehmoderator | 605 |
| Gastbeitrag von Harald Krassnitzer, österreichischer Schauspieler | 607 |
| Gastbeitrag von Doris Meyer-Ahlen , Referatsleiterin Familien- und Beziehungspastoral im Bischöflichen Generalvikariat Fulda | 614 |
| Gastbeitrag von Annalena Baerbock, Co-Bundesvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN | 632 |
| Gastbeitrag von Günther Jauch, Moderator, Journalist und Entertainer | 634 |
| Gastbeitrag von Mario Götze & Plan International | 659 |

| | |
|--|-----|
| Gastbeitrag von Anja Kling, deutsche Schauspielerin | 661 |
| Gastbeitrag von Claudia Michelsen, Bernd Siggelkow und <i>Die Arche e.V</i> | 663 |
| Gastbeitrag von Uschi Glas und <i>brotZeit e.V.</i> | 664 |
| Gastbeitrag von Walter Sittler, deutscher Schauspieler und Filmproduzent | 721 |
| Gastbeitrag von Reinhold Messner, Bergbauer, Bergsteiger und Filmemacher | 813 |
| Gastbeitrag von Michael Ebling, Oberbürgermeister der Stadt Mainz | 827 |
| Gastbeitrag von Walter Wüllenweber, deutscher Journalist, Buchautor und Reporter beim Nachrichtenmagazin <i>stern</i> | 830 |
| Gastbeitrag von Prof. Franz-Josef Radermacher, Wirtschaftswissenschaftler und Mathematiker | 843 |
| Kurz und bündig – Inhalte und Ziele dieses Buches | 879 |
| Sie ist freundlich, warum wir eigentlich nicht? | 886 |
| Gefahrenhinweise des Autors | 892 |
| Ein Vergnügen! | 893 |
| Audrey Hepburn – Lend A Helping Hand! | 894 |
| With a Little Help from My Friends | 896 |
| Grande Finale mit einer Metamorphose | 897 |

GUTE VORSÄTZE

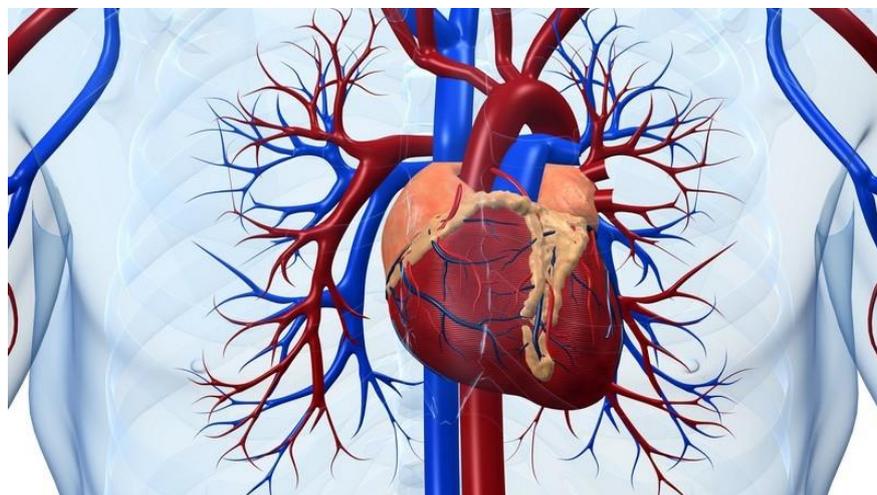
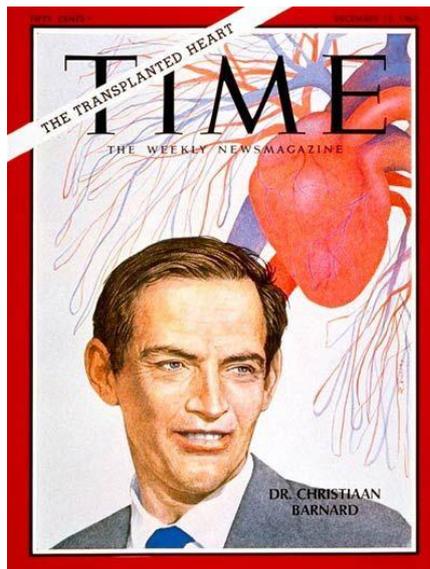
Die verheerenden Folgen der beiden Weltkriege im 20. Jahrhundert haben gezeigt, wozu Menschen fähig sind, und wozu sie missbraucht werden können. Es scheint, als ob die Menschheit daraus gelernt hat. Dafür spricht, dass wir in den letzten Jahrzehnten in fast allen Bereichen großartige Verbesserungen erleben, spüren und genießen durften. So wurden am 24. Oktober 1945 die Vereinten Nationen (UN) gegründet. Das vorrangige Ziel von damals 51 Staaten war es, zukünftige Kriege zu verhindern. Im Jahr 2019 gehören der UN 193 Mitgliedstaaten an und damit fast alle Staaten der Welt. Die Weltorganisation kümmert sich um Bereiche wie Frieden und Sicherheit, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung. Das sind Aufgaben, die uns alle betreffen und angehen. Natürlich muss auch das Regelwerk der UN regelmäßig überprüft und verbessert werden. Besonders bei der andauernden Flüchtlingskrise und im Sicherheitsrat der UN, der noch die Welt im Jahr 1945 abbildet, gibt es Handlungsbedarf, **um die Probleme des 21. Jahrhunderts lösen zu können.**



Die großen und kleinen Erfolge der letzten Jahrzehnte sind vielen Menschen zu Gute gekommen. Sie wurden erreicht, von Menschen mit besonderen Fähigkeiten und Menschen, die uns noch heute und auch in Zukunft als Vorbilder dienen können. Nachstehend habe ich einige von Ihnen ausgewählt:

Christiaan Barnard betrat am 3. Dezember 1967 in Kapstadt medizinisches Neuland. Er wagte es als erster weltweit, ein menschliches Herz in die Brust eines anderen Menschen zu verpflanzen. Das fremde Herz stellte nach 18 Tagen die Arbeit ein, und Louis Washkansky starb im Alter von 53 Jahren. Dennoch war diese Pionierleistung ein Meilenstein in der Medizin, der auf der ganzen Welt für Furore sorgte. Am 3. Dezember 1967 um 5:52 Uhr sagte Christiaan Barnard:

„Herrgott, es schlägt wieder“.



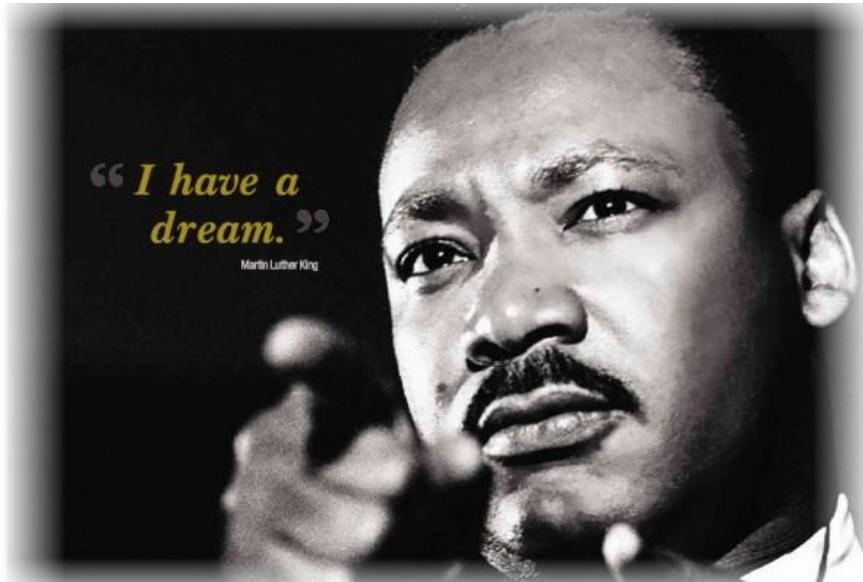
Heute ist die Herzverpflanzung ein routinierter Eingriff - unter der Voraussetzung, dass Spenderherzen zur Verfügung stehen. Das brachte mich vor einigen Jahren zu der Einsicht, dass es wohl besser ist, wenn mein Herz auch nach meinem Tod am Leben bleibt und in der Brust eines anderen Menschen weiterschlägt. Seit dem habe ich einen Organspenderausweis. Diese Vorstellung gefällt mir besser, als wenn mein Herz – und andere funktionstüchtige Organe – in kurzer Zeit von Würmern und Maden verspeist werden oder als Asche in einer Urne enden.

Die Gesundheit ist das höchste Gut! So sagen es die Allermeisten – vor allem die, die krank sind. Die Gesundheit ist so kostbar, dass sie auch für jeden bezahlbar sein muss. Die Gesundheit ist ein Menschenrecht. Das heißt, der Zugang zu einer wohlgezielten Gesundheitsversorgung und die Inanspruchnahme medizinischer Hilfe dürfen nicht vom Geldbeutel der Patienten abhängen. „Gesundheit für Alle“ – das hat sich die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bei ihrer Gründung im Jahr 1946 auf die Fahnen geschrieben. Die Erfolge, die in den letzten Jahrzehnten in der konventionellen Medizin erreicht wurden, waren und sind bahnbrechend und werden es bestimmt auch in der Zukunft sein. Wenn es nun gelingt die krankheitsorientierte Schulmedizin mit der gesundheitsorientierten Naturheilkunde stärker zu vernetzen – auch in wissenschaftlicher und anwendungsbezogener Hinsicht – dann könnten die Schlüssel zur Heilung der Volkskrankheiten bald gefunden werden. Die „Gesundheit für Alle“, die die Vorsorge, die Diagnostik und die Therapie mit einschließt, ist mit hohen Kosten verbunden. Sie gelingt am besten in einer lebendigen, gefestigten und gemeinwohlfördernden Demokratie, in der alle Altersgruppen gleichwohl behandelt werden. Die Demokratie hält uns gesund. Gesundheit und Demokratie sind das Fundament für Freiheit, Glück und ZuFRIEDENheit.



Martin Luther King war ein Baptistenpastor und Bürgerrechtler. Er zählt zu den bedeutendsten Vertretern des Kampfes gegen soziale Unterdrückung und Rassismus. Er propagierte in den 1960er Jahren den zivilen Ungehorsam als Mittel gegen die politische Praxis der Rassentrennung in den Südstaaten der USA. Durch seinen Einsatz und seine Wirkkraft löste er eine Massenbewegung aus, die schließlich erreichte, dass die Rassentrennung gesetzlich aufgehoben und das uneingeschränkte Wahlrecht für die schwarze Bevölkerung der Südstaaten eingeführt wurde. Wegen seines Engagements erhielt Martin Luther King 1964 den Friedensnobelpreis. Er sagte:

„Wir haben gelernt, die Luft zu durchfliegen wie die Vögel und das Meer zu durchschwimmen wie die Fische, aber nicht die einfache Kunst, als Brüder und Schwestern mit unseren Gefährten zusammen zu leben.“



Das deutsche Grundgesetz sagt zu uns in Artikel 3, Absatz 3 und in Artikel 1:

„Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“



Am 11.2. im Jahr 2019 erinnerte ich mich daran, dass dieser **Tag der Tag des Notrufs** ist. Der Notruf 112 rettet Leben – europaweit. Ende Juli 2019 wird der „Lebensretter“ 28 Jahre alt. Am 29. Juli 1991 hatten die damals 12 EU-Staaten entschieden, eine gemeinsame europäische Notrufnummer die „112“ einzuführen. Heute gilt die 112 in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Ein hoch auf die EU. Auch diese Errungenschaft sollten wir als Lebenszeichen werten für eine EU, die nur durch den Zusammenhalt ihrer Mitgliedstaaten wertvoll ist und bleiben muss. Die Notrufnummer 112 können wir alle von jedem Festnetz- und Mobiltelefon überall in der EU kostenlos anrufen. Wir gelangen so unmittelbar zu den Notrufdiensten der Polizei, des Rettungsdienstes und der Feuerwehr in allen EU-Ländern. Am 11. Februar 2018 wurde **Edelgard Huber von Gersdorff im Alter von 112 Jahren** Ehren-Schirmherrin für den europaweiten Notruf 112. Am 9. April 2018 ist sie verstorben. 1905 geboren erlebte sie das Kaiserreich, die Weimarer Republik, beide Weltkriege, das Wirtschaftswunder und die Wiedervereinigung Deutschlands. Sie durfte miterleben, wie Europa sich von einem Kontinent der Kriege und der Zerstörung zu einer Gemeinschaft des Helfens entwickelt hat.

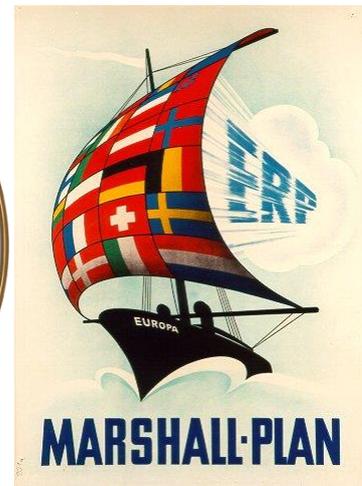
Edelgard Huber von Gersdorff sagte:

„Die 112 ist das Zeichen für Hilfe und ein wichtiges Symbol für die europäische Einigung“.



Edelgard Huber von Gersdorff – geboren am 7.12.1905 – war die älteste Frau Deutschlands. Als Juristin verfolgte sie aktiv die Politik. Im Vorfeld der Europawahl sind wir ihr und den Fachkräften der Polizei, des Rettungsdienstes und der Feuerwehr etwas schuldig: **den Erhalt der Demokratie! Und den Beweis, dass die EU 2014 zu Recht mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde.**

George C. Marshall war ein US-amerikanischer Fünf-Sterne-General und ein großer Staatsmann, der im Grunde viel zu wertvoll war für den menschenverachtenden Krieg. Während des letzten Weltkriegs koordinierte er die alliierten Operationen in Europa und im Pazifik. Das Time Magazine erkor ihn 1947 zum zweiten Mal zum „Mann des Jahres“. Nach dem Kriegsende wurde George C. Marshall US-Außenminister. Am 30. Januar 1948 hielt er eine unvergessliche Rede am Grabmal von Mahatma Gandhi und er war der **Schöpfer des Marshallplans**. Dieser war als Hilfe für die notleidenden Europäer eine unverzichtbare Wohltat zur Wiederherstellung Europas. Die Deutschen und die Berliner sind ihm zu großem Dank verpflichtet besonders für – die Luftbrücke nach Berlin – in der damals eingeschnürten Stadt. Im Jahr 1953 erhielt den Friedensnobelpreis. Am 12. September 1951 zog er sich für immer aus der Politik zurück. Hauptgrund war die Anschuldigung von Senator McCarthy, der George C. Marshall beschuldigte als Verräter und als Helfer der Kommunisten am Werk gewesen zu sein. Danach wurde George C. Marshall Präsident des Amerikanischen Roten Kreuzes. George C. Marshall war ein großer und lupenreiner Demokrat.



George C. Marshall sagte am 5. Juni 1947:

„Ohne politische Stabilität kann es keinen sicheren Frieden geben. Unsere Politik richtet sich nicht gegen irgendein Land oder irgendeine Doktrin, sondern gegen Hunger, Armut, Verzweiflung und Chaos. Ihr Zweck ist die Wiederbelebung einer funktionierenden Weltwirtschaft, damit die Entstehung politischer und sozialer Bedingungen ermöglicht wird, unter denen freie Institutionen existieren können. Die Regierung der USA kann jedoch kein Programm entwerfen, um die wirtschaftliche Wiederaufrichtung Europas durchzuführen. Das ist Sache der Europäer selbst. Die Initiative muss von Europa ausgehen.“

Wir leben in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg zunehmend in demokratischen Verhältnissen, die besonders die Mitgliedstaaten der EU und ihre Bürger bereichert und in freundschaftlicher Weise verbunden haben. Diese Errungenschaften betrachten wir heute als selbstverständlich. Wir müssen uns aber erinnern, dass die Geschichte Europas viele dunkle Seiten hatte und von kriegerischen Auseinandersetzungen bestimmt war. Dem damaligen Außenminister Frankreichs Christian Ponceau mussten die vorstehenden Worte von George C. Marshall in den Ohren geklungen haben als er bei der Unterzeichnung der Römischen Verträge am 25. März 1957 sagte:

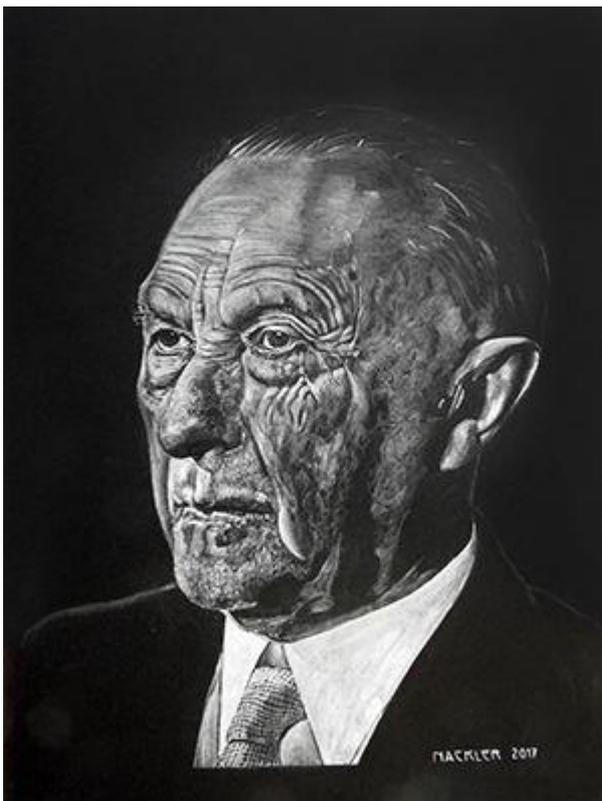
„Unsere Einigkeit und unsere Stärke werden denjenigen Achtung einflößen, die die Absicht haben sollten, den Frieden zu stören. Unsere Uneinigkeit und unsere Schwäche würden für sie jedoch die gefährlichste Versuchung darstellen.“



Für die Einheit Europas ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Staaten vorangehen, die gemeinsame Werte besitzen und gemeinsame Ziele umsetzen – zum Wohle ihrer Bürger in einem friedlichen und wertbeständigen Staatenbund. Nach dem Brexit und den nationalistischen Strömungen besonders in Italien, Österreich, Polen und Ungarn tragen vor allem Deutschland und Frankreich eine große Verantwortung, den extremistischen Populisten in Europa Einhalt zu gebieten. Ansonsten droht ein Rückfall in Nationalismus und Kleinstaaterei. Vor der Europawahl 2019 muss es heißen: Die europäische Einheit ist DIE Alternative zur Sicherung und Förderung von Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie. Es ist an der Zeit, eine großartige Zukunftsvision wahr werden zu lassen: Ein vereintes und starkes Europa wird zum Motor für die ersehnte globale Friedensordnung.

Konrad Adenauer wurde 1949 zum ersten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt, der er bis 1963 blieb. Konrad Adenauer gilt als Architekt der Bundesrepublik Deutschland. Gegen große Widerstände verfolgte er unbeirrbar einen Kurs in Richtung der großen westlichen Demokratien. Durch die Aussöhnung mit Frankreich legte Adenauer den Grundstein für die europäische Einigung. Konrad Adenauer sagte:

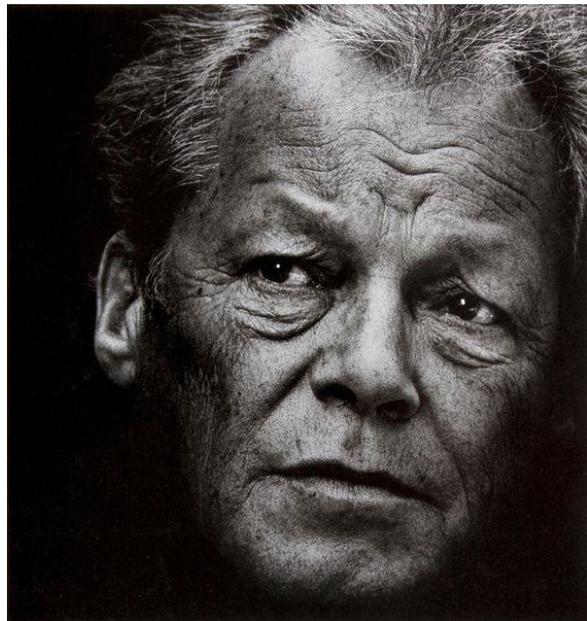
„Wir wissen, dass der Größenwahn, der sich auf schrankenlose Macht stützt, der Gott als Lenker des Weltalls entthronen will, der den Menschen, seine Freiheit und seine Würde missachtet, nicht von Bestand sein wird. Er wird überwunden werden; denn die Freiheit ist stärker als die Sklaverei“.



Konrad Adenauer war auch ein passionierter Gärtner und Rosenliebhaber

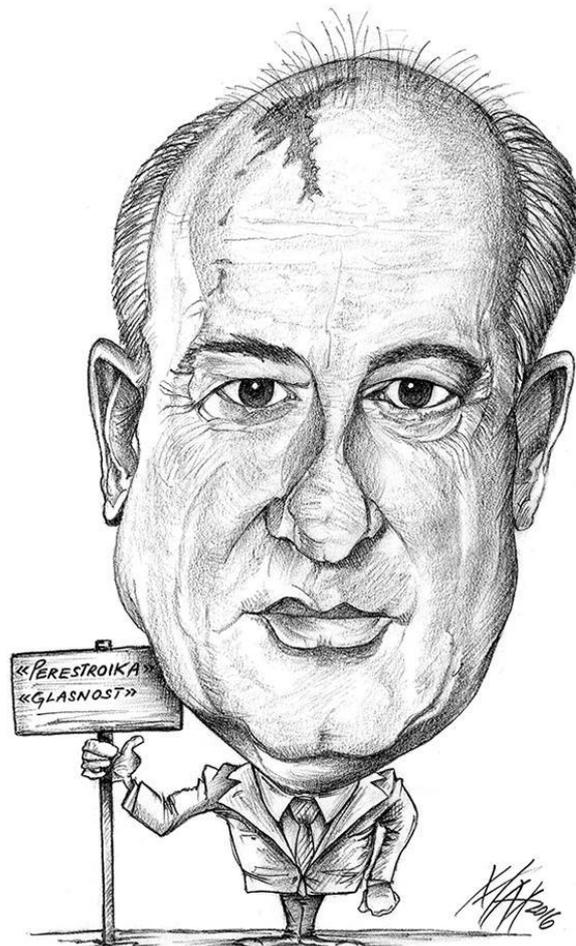
Willy Brandt: Charismatisch, clever und schlitzohrig – ähnlich Mahatma Gandhi – mit Empathie und Warmherzigkeit und einer Ausstrahlung, die auf alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten wirkte – und die bis heute nachhallt. Willy Brandt hat die Tür in Richtung Osten geöffnet – auch durch seinen Kniefall in Warschau am 7. Dezember 1970, der weltweit als Demutsgeste anerkannt wurde. Durch diese instinktive Eingebung eines Augenblicks, durch diese Geste der Menschlichkeit, durch diesen Aufruf zur Versöhnung hat er den Grundstein für den Friedensnobelpreis gelegt, der ihm 1971 überreicht wurde. Bei der Verleihung in Stockholm hat er Friedjof Nansen zitiert:

*"Fort dere – før det er for sent å angre –
Beeilt euch zu handeln, ehe es zu spät ist zu bereuen."*



Ohne die Politik von **Michail Gorbatschow** mit den beiden öffnenden Reformfeldern *Glasnost und Perestroika* wäre der „Kalte Krieg“ nicht so schnell beendet worden und der „Eiserne Vorhang“ nicht so schnell gefallen. Und die Wiedervereinigung Deutschlands hätte noch in weiter Ferne gelegen. Michail Gorbatschow sagt:

„Es muss uns gelingen, den planetarischen ‘Ameisenhaufen’ in Bewegung zu setzen. Gestützt auf unsere Vernunft und unsere Gefühle, unser Wissen, unsere Liebe zum Leben und zu unseren Nächsten, unseren Glauben und unsere Arbeitskraft, können wir versuchen, ein Maximum dessen zu bewahren, was noch zu bewahren ist, können wir lernen, das Leben zu respektieren, es nicht zu zerstören und dadurch den Fortbestand der Menschheit zu sichern. Lasst uns unsere Zeit so gestalten, dass man sich an sie erinnern wird als eine Zeit, in der eine neue Ehrfurcht vor dem Leben erwachte, als eine Zeit, in der das Streben nach Gerechtigkeit und Frieden neuen Auftrieb bekam und als eine Zeit der freudigen Feier des Lebens.“



Helmut Kohl erlebte mit dem Fall der Berliner Mauer gemeinsam mit den Deutschen in Ost und West eine unvergessliche Sternstunde. Er war ein maßgeblicher Wegbereiter der Deutschen Einheit, die der „Einheitskanzler“ durch sein beherztes und entschlossenes Zupacken und den 10-Punkte-Plan im Jahr 1989 vorangetrieben hat. Konrad Adenauer mit seiner Westpolitik, Willy Brandt mit seiner Ostpolitik, Michail Gorbatschow durch Glasnost und Perestroika und besonders die mutigen nach Freiheit dürstenden Bürger bei den Montagsdemonstrationen im Herbst 1989 hatten zuvor die Weichen gestellt. Helmut Kohl hat durch geschicktes Verhandeln die Zustimmung zur Deutschen Einheit aus Frankreich, Spanien, USA und Russland erreicht. Er war auch ein großer Europäer, der den europäischen Einheitsprozess und die Währungsunion wesentlich mitgestaltet und geprägt hat. Helmut Kohl sagte:

„Dieses Europa darf keine Festung werden, in der wir uns vor den anderen abschotten. Es muss offen sein. Europa ist unsere Zukunft. Europa ist unser Schicksal.“

